

641.

1481 Juli 13.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters fol. 32.

Jorge Pusch, Bürgermeister, Casper Zemann, Greger Kuchler, Pawel Mews, Peter Stalge, Michel Bibeck^{a)}, Greger Voyth, Jurge Scherer, Nickel Semler, Hans Tewscher, 5 Michel Meuber, geschworne Rathmann der Stadt Hayn, bekennen, mit Wissen und Willen der Aeltesten, Handwerke und Gemeine den Jungfrauen Barbara Schroterin, (Priorin,) Barbara Greyselin, Unterpriorin, Barbara Hylgin, Anna Kergelin, Elisabeth Ruprechtin und der ganzen Sammlung 20 Rhein. Gulden jährlichen Zinses auf dem Raths Hause und allen Gütern der Stadt, zahlbar halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis, für 500 Rhein. 10 Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs nach ein halbes Jahr vorher erfolgter Kündigung verkauft zu haben. Gegeben und geschreyben — thawsent vir hundert darnach im eyn und achezigstenn jar am tage sancte Margarethenn der heyiligen jungfrawenn.

642.

Jacobus, oberster Propst und General des Ordens der h. Maria Magdalena von der Buße, gestattet 15 dem Jungfrauenkloster, den dazu gehörigen Hof neben dem Klostergebäude auszubauen und einem zur Besorgung der weltlichen Geschäfte des Klosters anzunehmenden Verweser zu übertragen. 1481.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 38. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.

Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 7, 114.

Ann.: In dorso: über Rubeners haws (Saec. XV/XVI).

20

Wir magister Jacobus obirster probist unnd general deß hilgenn ordens sent Marien Magdalenn von der buß bekennen —, nochdem dy andechtigen unde ynnigen ju[n]gfrawenn N. priorin unde convent des jungfrawenklosters desselben ordens zeu Frybergk den hoff neben demselben meym closter mit hulffe frommer leuthe darzeu geneiget zeu buwenn unde eynen vorweßer yrer wertlichen geschigke unnd vorsorgunge, dormith 25 sy dem almechtigen gothe derselbenn dinge unbekummert deste forderlichenn gedynen unde yn dem lobe des almechtigen gotis eyn beschawlichs leben gefüren unde geuben mochten, dorynn zeu setzenn yn meynunge synt unde demnoch mich yn eyn sulchs zeu vorgunnen unnd zeuzelaßenn demutiglichenn gebetin habenn ze., das ich sulche yre guthe meynunge angesehin unde yn vor mich unde alle meyne nochkomende vorgunst 30 habe unde yn krafft diß brieffis vorgunnen, das sie noch irem vormogen sulch gebende uffrichtenn unde mit hulffe unde rathe eyns erbarnn roths zeu Fribergk eynen su[l]chen vorweßer, welchin sy yn ym beqwemistenn darzeu erkennen unde welcher weiße yn das ebend, uffnhemen unde yn das mit ym nach yrem gefallen schaffen und thun mogen, wy yn das noch des benanten raths unnd yrem bekenteniß ym besten sehin unde zeu ent- 35 haldunge sulcher yrer nodtdurfft dynen wirdet, doch alzo, das derselbe, den sy also

641. a) Soll wohl Biberach heißen.